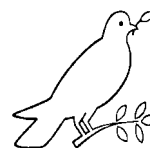




BLICKPUNKT

Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde
Bad Homburg vor der Höhe - Dornholzhausen



Je trouve ici mon asile

1. Sonderausgabe 20.03.2020

Liebe Mitglieder unserer Gemeinde,

ein Virus hat weltweit unser Leben lahmgelegt. Deshalb kann die zentrale Veranstaltung unserer Gemeinde – der sonntägliche Gottesdienst – ebenso wie alle anderen Aktivitäten nicht stattfinden. Als Kirchenvorstand möchten wir Sie nicht allein lassen, vor allem nicht diejenigen, die sich nicht so gut in den modernen Medien auskennen. Deshalb haben wir eine zweiseitige 1. Sonderausgabe unseres *Blickpunkts* zusammengestellt, um Ihnen zu sagen, dass wir an Sie denken.

Da unsere Bibelwoche in diesem Jahr wegen des Coronavirus ausfallen muss, hat Frau Dr. Recker

für Sie eine Kurzfassung des Beitrags erstellt, den sie aus diesem Anlass für den 31.03.2020 geplant hatte. In den nächsten Sonderausgaben werden wir die Reihe über die Bibelwoche fortsetzen.

Innerhalb der **geänderten Bürozeiten (Dienstag und Freitag 10.00 - 12.00 Uhr und Donnerstag von 14.00 – 16.00 Uhr)** können Sie uns telefonisch erreichen, ebenso unter unserer E-Mail Adresse (buero@waldenserkirche.de). Wenn Sie Hilfe oder Zuspruch brauchen, zögern Sie nicht, von der Verbindung zu uns Gebrauch zu machen.

Der Kirchenvorstand

Gottesdienste und Morgenfeier

Wann?	Wo?	Was?
Sonntags 9.30 Uhr	ZDF	abwechselnd Evangelischer und Katholischer Gottesdienst
Sonntags 10.35 Uhr	Radio Bayern 1	Evangelische Morgenfeier
Sonntags 10.05 Uhr	Deutschlandfunk	abwechselnd Evangelischer und Katholischer Gottesdienst
Im Internet	https://evangelisch-oberstedten.de/livestream/	Sonntäglicher Gottesdienst in Oberstedten

Der Lebensbaum – eine Hoffnungsgeschichte

Die folgenden Gedanken stammen aus der Predigt von Eberhard Hadern, die er am 08.3.2020 um 10.35 Uhr im 1. Programm des Bayerischen Rundfunks gehalten hat:

„In unserem Gesangbuch finde ich ein Lied (Nr. 97), das Gedanken voller Hoffnung gibt:

**Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht,
ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht.**

**Kyrie eleison, sieh wohin wir gehen,
ruf' uns aus den Toten, lass uns auferstehen.**

Es heißt: Holz auf Jesu Schulter. Es singt von Jesus, der das Kreuz trägt; und so wird das Holz des Todes zum Baum des Lebens. Aus totem Holz wächst neues Leben.

Das Lied weckt ein uraltes Bild zum Leben: Aus abgestorbenem Holz wird ein blühender Baum, der sogar Frucht bringt. Das Lied erzählt von einer Kraft, die dem Leiden nicht ausweicht, es weder verherrlicht noch ignoriert. Die Passionsgeschichte des Lebensbaums ist eine Hoffnungsgeschichte – aus der ich Kraft schöpfe; in der ich Anderes erfahre als die Todesangst.“

Bibelwoche I

Der Text der diesjährigen ökumenischen Bibelwoche ist entnommen aus dem 5. Buch Moses, der großen Erzählung über den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten und über die lange und beschwerliche Wanderung durch den Sinai, um endlich am Jordan anzukommen und dann in das Gelobte Land einzuziehen. Generationen zuvor war das Volk Israel unter die Oberhoheit des ägyptischen Pharaos gekommen und war dort als Landarbeiter und Bauarbeiter auf den Baustellen und Steinbrüchen des Königs eingesetzt worden. Nun aber hatte Gott beschlossen, es unter der Leitung von Moses in das Verheißene Land zurückzuführen.

Vierzig Jahre, so heißt es, dauerte der Zug durch den Sinai. Gott wehrte die ägyptischen Verfolger ab, stand seinem Volk auch gegen andere Feinde bei, löschte seinen Hunger und Durst und führte es so an das Ufer des Jordan. Zweimal offenbarte sich Gott Moses und zeichnete ihn so als Anführer und Haupt der Israeli aus: einmal auf dem Berg Horeb, als er Moses im brennenden Dornbusch erschien und ihm seinen Namen „Jahwe“, „der Seiende“, nannte, und auf dem Berg Sinai, als er ihm die zehn Gebote übergab. Diese zweimalige Begegnung mit Gott zeichnete Moses aus und gab ihm das Ansehen und die Autorität, als einer der großen Propheten Israels zu gelten.

Nun steht Moses mit dem Volk Israel in Sichtweite des Verheißenen Landes am Ufer des Jordan und gibt seinen Begleitern in mehreren grundlegenden Reden sein religiöses Vermächtnis weiter. Er selbst wird, wie ihm Gott verkündet hat, das Gelobte Land nicht betreten, sondern hochbetagt, 120 Jahre alt, vorher sterben. Gott wird ihn begraben, und niemand wird die Stelle kennen. So ist für ihn die Zeit für die letzten Worte an sein Volk gekommen.

Die Moses-Rede, die ich für die Bibelwoche vorbereitet habe (5. Buch Moses 6, 4-9, 20-25), handelt von der Treue zu Gott. Die Verse „Höre Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR ist einer. Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft“ stellen bis heute das grundlegende Glaubensbekenntnis des Judentums dar.

Wie schon im 1. Gebot, wird hier Gott als der einzige Gott beschrieben, neben dem man keine anderen Götter verehren soll. Und diesen Gott soll man mit Herz/Seele und aller Kraft, also mit seinem ganzen Sein, lieben. Diese Liebe zu Gott und dieses Urvertrauen in ihn ist aber auch ein zentrales Bindeglied zum Christentum; Jesus zitiert diese Worte mehrfach (Matthäus 22,37-39 und Lukas 10,27) und stellt sie so in den Mittelpunkt der christlichen Glaubensethik. Damit können wir die Worte Moses von der Liebe zu Gott als dem Kern des Glaubens und der menschlichen Existenz auch auf uns beziehen.

Die anderen Verse meines Textes beziehen sich auf die Weitergabe von Gottes Wort. Die Wunder, die Gott auf dem Zug durch den Sinai am Volk Israel getan hat, und die Offenbarung seiner Macht, sein Volk zu beschützen, sollen an die Kinder und Kindeskinde sowie generell an die Nachwelt weiter erzählt werden. Diese Weitergabe der Geschichte von Gottes Bund mit den Menschen an die nächste Generation macht ebenfalls ein zentrales Element auch unseres Glaubens aus, auch hier können wir Moses beipflichten. Und ein dritter Punkt lässt sich anführen: Die Furcht Gottes, so Vers 24 unserer Moses-Rede, also der Gehorsam ihm gegenüber, gibt eine Anleitung auch für unser Leben. Seine Gebote zu halten, wie er sie auf dem Sinai Moses offenbart hat, macht unsere „Gerechtigkeit“ aus, nämlich ein redliches und gottgefälliges Leben. Deshalb ist die Rede, die Moses am Ufer des Jordan hält, auch für uns eine Anleitung zu Liebe zu Gott und zu Vertrauen in ihn.

Dr. Marie-Luise Recker

Die Altkleidersammlung für die Bethel'schen Anstalten ist auf unbestimmte Zeit verschoben.

Impressum:

Hrsg.: Ev. Waldenser-Kirchengemeinde
Dornholzhäuser Str. 12, 61350 Bad Homburg v. d. Höhe, (06172 - 32 888)

Der *Blickpunkt* wird 10 mal jährlich an unsere Gemeindeglieder verteilt. Sonderausgaben unregelmäßig.

Redaktion: *Gisela Friedrich, Dr. Marie-Luise Recker, Stefan Schrick (v.i.S.d.P.)*

Layout: *Dr. Karsten Friedrich*

Druck: Druckerei Nejedly GmbH

Auflage: 1.150

E-Mail: info@waldenserkirche.de